

Das Aufrichtebäumchen steht auf dem Dachfirst

Rapperswil Das Mehrfamilienhaus am Heuweg 6 steht kurz vor der Vollendung. Sechs der sieben altersgerechten Wohnungen sind bereits vermietet und können Anfang Dezember bezogen werden.

■ PETER WINKELMANN

Am 25. April 2025 fand der Spatenstich statt, seither kamen die Arbeiten planmässig voran. Der Rohbau ist abgeschlossen, die Fassaden- sowie die Innenarbeiten laufen auf Hochtouren und das Aufrichtebäumchen steht. Am letzten Donnerstag, 4. Juni, gab es für alle Beteiligten sowie die direkten Anstösser einen Apéro mit der Möglichkeit, die schönen 2,5- und 3,5-Zimmer-Wohnungen und die übrigen Räumlichkeiten im Erd- und Untergeschoss zu besichtigen. «Ein grosses Dankeschön richte ich an den Architekten David Zimmerli und an die Bauherrschaft, die durchwegs tolle Arbeit geleistet haben», sagte Ruedi Hediger, Präsident der Ortsbürger-Immobilienuntergruppe zu den vielen Anwesenden unter den vor Regentropfen schützenden Sonnenschirmen beim Dorfmuseum. Er dankte auch den lärmgeplagten Anwohnern für ihr Verständnis und dem Gemeinderat für die gute Zusammenarbeit.

Mehr als ein Mehrfamilienhaus
Gemeindeammann Daniel Marti sprach von einem wegweisenden Projekt im



David Zimmerli (Architekt), Daniel Marti (Gemeindeammann) und Ruedi Hediger (Präsident, vlnr.)

Herzen von Rapperswil: «Es ist ein vernetztes Bauwerk mit vielen Pluspunkten für die Umgebung, für die Anbindung zum Dorf und zum Dorfmuseum gegenüber sowie der Nähe zum Alters- und Pflegeheim Länzerthus, wo Leistungen für das altersgerechte Leben bezogen werden können». Im Untergeschoss ist eine neue Trafostation der Technischen Betriebe und die Heizung, die auch Wärme an die zwei Kindergärten im Gebäude gegenüber liefert, sowie die Tiefgarage. Die auf dem Dach integrierte Photovoltaikanlage wird mehr Strom produzieren als für das Haus benötigt wird. Im Erdgeschoss werden ein Velo- und ein Gemeinschaftsraum eingerichtet, ebenso ein Bistro und ein Lager- und Werkstattraum für das Dorf-

museum. David Zimmerli vom Setz-Architekten-Team würdigte die Arbeiten aller Beteiligten: «Wir konnten auch viele örtliche Handwerker berücksichtigen und der Kies für den Beton kam aus der Kiesgrube Obermann, das Weisstannenh Holz für die Fassaden stammt aus dem Wald der Rapperswiler Ortsbürger.

Nach der Besichtigung folgte der Apéro mit kalten und warmen Getränken, betreut von Mitgliedern des STV Rapperswil, sowie feinen Grillwaren, geliefert von der Metzgerei Schnyder in Wildegg. Und es gab viel zu reden und viele Meinungen gingen in die gleiche Richtung: Schade, dass das Haus nicht grosser ist – viele hätten nämlich auch gerne eine so tolle Wohngelegenheit.



Das Bäumchen ist gesetzt: Das grosszügige Mehrfamilienhaus passt architektonisch in die Umgebung.

Fotos: Peter Winkelmann

Erfolgreiche Wasserfahrerinnen in Basel

Rapperswil Nach einer einmonatigen Wettkampfpause kann der Wasserfahrverein Rapperswil am Nationalen Paarwettbewerb in Basel nahtlos an seine Erfolge vom Aare Cup in Brugg anknüpfen. Auf dem viel breiteren Rhein beim Wasserfahrverein Horburg sind vor allem die Wasserfahrerinnen sehr erfolgreich und an allen Kranzgewinnen beteiligt. Bereits ihren zweiten Saisonsieg bei den Frauen erzielen Fabienne Kohler und Luana Callara. Fabienne, die Schweizer Meisterin vom vergangenen Jahr, liegt damit, zusammen mit Luana, bereits wieder an der Spitze der Jahreswertung. Bei den Jüngsten, den Schülern (bis 13 Jahre), gewinnen Gwen Wehrli und Ida Albiez, sie freuen sich über ihren ersten Sieg. Bei den älteren Jungfahrerinnen (14 bis 16 Jahre) werden Lucie Wehrli und Janic Maag Dritte, und Doppelstarterin Lucie verpasst mit Alva Albiez einen Kranzgewinn um gerade einmal vier Zehntelsekunden als Sechste. Auch in der Kategorie Sie und Er freuen sich die Robischwyler gleich über zwei Kranzgewinne. Fabienne Kohler und Vereinspräsidentin Colin Schori werden ausgezeichnete Dritte, und Luana



Der Wasserfahrverein Rapperswil freut sich über die tollen Erfolge in Basel

Foto: zyg

Callara mit Fabian Huber klassieren sich als Fünfte. Bei den Aktiven gab es seit längerer Zeit wieder einmal keinen Kranzgewinn, mit Fabian Huber/Colin Schori, Adrian Zubler/Bruno Matracia und Tobias Nebel/Adrian Zogg klassierten sich aber gleich drei Fahrpaare in den Top Zwanzig. Unter die besten Zehn fahren Roland Joho und Rogel Legoll bei den Veteranen. Im Vereinsklassement, wo die besten fünf Resultate der Erwachsenenkategorien

zählen, werden die Rapperswiler Achte. Im Zweiwochenrhythmus folgen die nächsten Wettfahrten, zuerst der Stausee-Cup in Birsfelden und Anfang Juli ein weiterer Höhepunkt mit dem Eidgenössischen Weidlingswettbewerb im unteren Fricktal, mit einem Paarwettbewerb in Ryburg-Möhlin und einem Einzelwettbewerb in Rheinfelden. Dort startet der Wasserfahrverein an beiden Wettfahrten am Sonntagmorgen, 5. Juli. (skn)

Jetzt ein Zeichen setzen!

Stimmzettel für die Volksabstimmung vom 14. Juni 2026

Wollen Sie die Volksinitiative «Keine 10-Millionen-Schweiz! (Nachhaltigkeitsinitiative)» annehmen?

Antwort
JA



nachhaltigkeitsinitiative.ch

Keine 10-Millionen Schweiz **JA**

Mango, Chnobl und viel Power

Ammerswil Der Auftakt gelang mit dem fröhlichen Eingangslied «Mango». Der Titel war zugleich Programm: Die humorvolle Geschichte von Chnobl und Mango zog sich als roter Faden durch den Abend. Margrit Skamradt-Baeriswyl führte witzig und charmant durch die Erzählung. Ergänzt wurde die Moderation durch eine Powerpoint-Präsentation, welche die folgenden Lieder bildhaft ankündigte. Musikalischer Gast war das Akkordeonorchester «fis-à-dis» aus Villmergen. Es überzeugte mit einer Mischung aus Power und Gefühl. Gemeinsam mit dem Chor brachte das Orchester die beiden Mundart-Hits «Scharlachrot» und «Setzig Momente» auf die Bühne, die eigens für diese Begleitung neu arrangiert worden waren. Dass «fis-à-dis» auch moderne und rockige Töne beherrscht, zeigte sich bei den Versionen von «Viva la vida» von Coldplay und «It's my life» von Bon Jovi. Mit spürbarer Freude ging es anschliessend mit bekannten Pop-Songs wie «Only You» weiter. Chorleiter Tassos Tataroglou motivierte seine

Sängerinnen und Sänger während des Konzerts immer wieder zu starken Leistungen. Diese Energie übertrug sich auch auf das Publikum: Beim Abschluss-Kanon stimmte der ganze Saal ins «Mango»-Lied ein und setzte damit einen fulminanten Schlusspunkt.

Wer Lust zum Mitsingen hat: Der Chor Ammerswil probt jeweils dienstags im Gemeindehaus Ammerswil. Nach den Sommerferien startet ein neues Projekt. Weitere Informationen gibt es unter chorammerswil.ch. (rsc/udo)



Der Chor Ammerswil begeisterte. Foto: zyg



Schmecken süss und saftig: Frische Erdbeeren vom Feld.

Foto: Romi Schmid

Erdbeerduft liegt in der Luft

■ ROMI SCHMID

Schafisheim Seit Anfang Juni darf auf dem Erdbeerfeld der Familie Zubler in Schafisheim wieder selber gepflückt werden. Auf 80 Aren reifen derzeit die roten Sommerfrüchte – frisch vom Feld, regional und mit kurzen Wegen bis in die Küche.

Wer mit Körbli, Schale oder Eimer aus dem Feld kommt, merkt schnell: Erdbeerpflücken ist mehr als nur Einkäufen. Es ist ein kleiner Ausflug, ein Stück Sommer und für viele längst eine lieb gewonnene Tradition. Zwischen den Reihen leuchten die Beeren rot hervor, während Gross und Klein nach den schönsten Früchten suchen. Manche landen sorgfältig im Körbli, andere verschwinden wohl schon unterwegs. Auf dem Feld der Familie Zubler wachsen

verschiedene Sorten. Dazu gehören Clery, Polka, Sibilla und Synphonie. Sie unterscheiden sich in Reifezeit, Festigkeit und Aroma – und sorgen dafür, dass die Saison über mehrere Wochen hinweg Erdbeeren bereithält.

Gerade das Selberpflücken macht den Reiz aus: Man sieht, wo die Früchte wachsen, sucht sie eigenhändig aus und nimmt sie so frisch mit nach Hause, wie es kaum anders möglich ist.

Ob für Erdbeerkuchen, Konfitüre, Dessert, Birchermüesli oder einfach zum Naschen: Die Saison ist eröffnet. Und weil Erdbeeren direkt ab Feld besonders empfindlich und begehrt sind, lohnt es sich, die Gelegenheit rechtzeitig zu nutzen.

Denn wie jedes Jahr gilt auch in Schafisheim: Die Erdbeerzeit ist süss – aber nicht endlos.